

Die Direktorenvillen

Bis 1927 wohnten der Fabrikdirektor und seine Familie in den Wohnungen des Uhrenturms auf dem Fabriksgelände. Durch die Ausweitung der Werkstätten wurde es an dem Standort zu laut. Um den Direktor und seinen Stellvertreter unterzubringen, mietete die Fabrik die Villen *Frangéoros* und *Marina* in Cabourg und erwarb 1931 „Les Lierres“, eine Villa in der rue du Port Nr. 1 in Dives selbst. Dieses Anwesen inmitten eines Parks grenzte an einen Tennisplatz, der Führungskräften vorbehalten war, verfügte über einen von Fabrikgärtnern gepflegten Gemüsegarten und erstreckte sich bis zum Kanal (heute boulevard Maurice-Thorez). Eine Fußgängerbrücke führte auf direktem Wege zur Fabrik.

In der gleichen Straße mietete oder kaufte die Fabrik in den Hausnummern 7, 9 und 11 drei weitere Villen, in die sie ihre wichtigsten Ingenieure einquartierte. In der Nr. 11 beherbergte die *Villa Mon Abri* von 1942 bis 1946 das Berufsbildungszentrum für junge Frauen „*Reine Mathilde*“, in dem hauptsächlich Hauswirtschaft unterrichtet wurde.

Auch in der rue du Port: die alte Töpferei *Grandin* (gegenüber der villa *Les Lierres*) und die prachtvolle *Les Bossettes* Residenz.

Legende

Der Fabrikdirektor Marcel Robert mit seiner Familie, um 1931, auf der Freitreppe der villa *Les Lierres*, 1, rue du Port, Fotografie auf Glasplatte, Sammlung Benoît Noël.

Legende

Die villa *frangéoros* in Cabourg, von 1927 Residenz der Fabrikdirektoren, Fotografie: F. Dutour.

Legende

Junge Frauen vom Berufsbildungszentrum vor dem Park der villa *Mon Abri*, 11, rue du Port. Sammlung C. Tarin – Un fleuve pour la liberté, la Dives.